

# Musikstunde

## "Engelsmusik"

### Norbert Burgmüller und seine Zeit (1)

Von Nele Freudenberger

Sendung: 19. August 2019

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de), auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

---

#### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

#### Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **SWR2 Musikstunde mit Nele Freudenberger**

**19. August – 23. August 2019**

### **"Engelsmusik" - Norbert Burgmüller und seine Zeit (1)**

Mit Nele Freudenberger, einen schönen guten Morgen

Der Name Norbert Burgmüller dürfte nur wenigen ein Begriff sein. Einer der Hauptgründe, warum dieser Komponist heute weitgehend unbekannt ist, ist sicherlich sein früher Tod. Geradema 25 Jahre ist er alt geworden und doch hat er ein durchaus beachtenswertes Oeuvre hinterlassen.

Felix Mendelssohn Bartholdy war einer seiner Freunde, nach Burgmüllers Tod entdeckten die Schumanns und Johannes Brahms sein Werk für sich. Gerade im Falle Brahms lässt sich sogar ein deutlicher Einfluss spüren.

Die Eckdaten von Burgmüllers kurzer Lebensgeschichte sind schnell erzählt: 1810 in Düsseldorf geboren – als dritter Sohn einer unkonventionellen Musikerfamilie – wird er nach dem Tod des Vaters zum Studium nach Kassel zu Louis Spohr geschickt. Ein Gönner macht es möglich: Franz von Nesselrode-Ehrenshofen. Nach dem Studium kehrt Burgmüller nach Düsseldorf zurück, komponiert dort etliche hörensweite Werke, doch der große Durchbruch bleibt ihm verwehrt. Er beschließt, sein Glück wie sein Bruder in Frankreich zu versuchen, doch er verunglückt tödlich bei einem Kuraufenthalt in Aachen: er ertrinkt – vermutlich in Folge eines epileptischen Anfalls – in einem Heilbad.

Bevor wir die Geschichte Norbert Burgmüllers näher erzählen, treten wir den musikalischen Beweis an, dass es sich hier nicht um irgendeinen B-Komponisten handelt, sondern um einen, von dem man noch viel hätte erwarten dürfen.

## **Musik 1**

### **Norbert Burgmüller**

Duo für Klarinette und Klavier Es-Dur op. 15

Sabine Grofmeier (Klarinette), Tra Nguyen (Klavier)

Ars Produktion, LC 06900 Bestellnummer: 38077 EAN: 4260052380772

Zeit: 11:10 Ausschnitt – etwa bis 6:00

SWR M0257427 W03

Sabine Grofmeier und Tra Nguyen mit einem Ausschnitt aus dem Duo für Klarinette und Klavier in Es-Dur op. 15 von Norbert Burgmüller.

Dieses Duo ist ein eher spätes Werk Burgmüllers – sofern man bei einem 25-jährigen überhaupt von Spätwerk sprechen darf... Als er es komponiert, ist er gerade 23 Jahre alt und über beide Ohren verliebt. Das zweite Mal bereits. Doch dazu morgen mehr. Blicken wir zunächst auf den Stall, aus dem er kommt, denn auch die Liebesgeschichte seiner Eltern ist spektakulär. Der Vater ist August Burgmüller. Pianist, Kapellmeister, Dirigent und später städtischer Musikdirektor – so eine Art GMD – der Stadt Düsseldorf. Das sind also die Fußstapfen, die es zu füllen gilt. Nicht minder groß, aber eben weiblich und damit von der Geschichte vernachlässigt, sind die Spuren seiner Mutter: eine geborene Therese von Zandt. Klavierlehrerin, Sängerin, Musikjournalistin (unter anderem für die Allgemeine Musikzeitung), mutmaßliche Geliebte Beethovens und qua Geburt Reichsfreiin. Ihre Eltern sind nachweislich über ihre Verbindung zu Burgmüller wenig beglückt und brechen deswegen mit ihr.

Beethoven ist immer wieder das Bindeglied in der Familiengeschichte der Burgmüllers, denn August ist vermutlich nach Christian Gottlob

Neefe Beethovens Lehrer für Komposition. Und wahrscheinlich ist Burgmüller auch zu der Zeit Kapellmeister der Bonner Hofkapelle, als der junge Beethoven dort Bratsche spielt.

Einer der absoluten musikalischen Höhepunkte damals dürfte die deutschsprachige Erstaufführung von Mozart Don Giovanni am 13. Oktober 1789 gewesen sein.

## **Musik2**

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Finch'han dal vino (Champagner Arie) aus: Don Giovanni

Teodor Currentzis (Ltg.), Musicaeterna, Dimitris Tiliakos (Bariton)

[CD2, Track2]

Sony Classical, LC 06868 Bestellnummer: 88985316032 EAN:

889853160327

Zeit: 1:18

SWR M0478889 028

Dimitris Tiliakos mit der berühmten Champagnerarie aus Mozarts Oper Don Giovanni, Teodor Currentzis leitete seine Musicaeterna.

Die Beziehungen Burgmüllers zu Beethoven sind mit vielen Wenns und Abers versehen. Aber alle Indizien weisen daraufhin, dass Beethoven bei August Burgmüller Komposition studiert hat. Zumindest haben Sie im Austausch gestanden. Das lässt sich mit Sicherheit sagen. Denn Burgmüller schreibt August von Schall: „Im musikalischen Fache hat Bethof eine Sonate auf den Tod Josephs II – der Text ist vom Averdunk – so vollständig verfertigt, dass sie nur von einem hiesigen ganzen, oder deßgleichen Orchester aufgeführt werden kann.“

Die Rede ist von Beethovens Werk ohne Opus 87 – der Josephskantate. Warum Burgmüller hier von einer Sonate spricht, weiß ich nicht. Fakt ist aber, dass Burgmüller ein gutes Gespür für ein großes Talent beweist: er scheint zu ahnen, was in dem 20-jährigen Beethoven steckt – auch wenn besagte Josephskantate insgesamt etwas dick aufgetragen ist... hier ein Ausschnitt.

## **Musik3**

### **Ludwig van Beethoven**

„Er schläft, von den Sorgen seiner Welt entladen“ aus: Kantate auf den Tod Kaiser Josephs II WoO 87 für Soli, Chor und Orchester

Christian Thielemann (Ltg.), Orchester der Deutschen Oper Berlin,  
Charlotte Margiono (Sopran)

Deutsche Grammophon, LC 00173 Bestellnummer: 459062-2 EAN:  
028945906225

Zeit: 2:55

SWR M0035714 005

Das Rezitativ „Er schläft, von den Sorgen seiner Welt entladen“ aus der Kantate auf den Tod Kaiser Josephs II vom jungen Ludwig van Beethoven. Christian Thielemann dirigierte das Orchester der Deutschen Oper Berlin, Charlotte Margiono hat gesungen.

Ludwig van Beethoven hat vermutlich als junger Mann Kompositionsunterricht bei August Burgmüller. Der gibt auch Klavierunterricht und so lernt er die Mutter seiner späteren Kinder kennen: Therese von Zandt.

Sie studiert bei ihm außerdem auch Musiktheorie und die beiden scheinen sich auf Anhieb zu verstehen. Ein Freund der Burgmüllers schreibt: „Burgmüller, so wie seine Frau sollen in jungen Jahren hübsch, interessant und lebhaft gewesen sein.

Und so war es denn natürlich, daß das Verhältniß immer fester wurde, was indeß der Familie nicht unbekannt blieb. Die Tochter wurde von dem strengen Vater in ein Kloster geschickt, um dort die Wunden der Liebe vernarben zu lassen. Aber damit war die Sache nicht abgethan.

Burgmüller blieb in geheimem Einverständniß mit dem Fräulein und die Unannehmlichkeiten nahmen erst ein Ende, als eine Entführung dem Vater das Jawort abnöthigte und nun der Hochzeit nichts weiter im Wege war.“

Ganz, wie Müller von Königswinter hier schreibt, ist es dann doch nicht, die Geschichte mit der Entführung findet so nicht statt, auch wird Therese nicht im wörtlichen Sinne in ein Kloster gegeben. Sie ist Stiftsdame des hochadligen, kaiserlich-freiweltlichen Damenstifts in Asbeck in Westfalen. Eine, nennen wir es Mitgliedschaft, die ihr eine Lebenslange Rente sichert, für die sie lediglich die ersten Jahre einer Residenzpflicht im Stift unterliegt. Anschließend kann sie schalten und walten, wie es ihr beliebt – nur zu gelegentlichen Abstimmungen muss sie nach Asbeck zurück.

Auch wenn es eine Entführung aus dem Kloster nicht gegeben hat: die Wahrheit ist nicht weniger aufsehenerregend, denn Therese, die unter einem Pseudonym für die berühmte AMZ schreibt, gibt eine Annoce auf, um ihren Liebsten zu finden, den sie in den Wirren der napoleonischen Kriege verloren hat.

## **Musik 4**

**Norbert Burgmüller** (Text: Ludwig Uhland)

Scheiden und Meiden aus 5 Gesänge op 10 für Singstimme und Klavier

Ulrike Fulde (Sopran), Kristin Henneberg (Klavier)

Querstand, LC 03722 Bestellnummer: VKJK 0916 EAN: 4025796009163

Zeit: 2:16

Scheiden und Meiden aus den 5 Gesängen op 10 für Singstimme und Klavier von Norbert Burgmüller. Gesungen hat hier in der SWR2 Musikstunde Ulrike Fulde, die von Kristin Henneberg begleitet wurde.

Vermutlich weilt Therese von Zandt längere Zeit in der Nähe von Leipzig, dann einige Monate in Wien – aus einem Brief Beethovens kann man schließen, dass sie sich 7 Monate in seinem Dunstkreis aufgehalten hat, aber bewiesen ist diesbezüglich nichts.

Man nimmt an, dass sie dank eines Empfehlungsschreibens ihres späteren Mannes den Kontakt zu Beethoven bekommt – und man vermutet immer dringlicher, dass sie mit Beethoven eine Affäre hat. Sollte sie tatsächlich Kontakt zu ihm haben, dann ist es vermutlich auch Therese, die Beethoven mit dem Fidelio-Stoff vertraut macht. Aber Sie sehen: hier regiert noch der Konjunktiv, bewiesen ist nichts, der Einfachheit halber nehmen wir mal an, dass es so war.

Therese von Zandt ist auf jeden Fall die erste Frau, die für die berühmte Leipziger Allgemeine Zeitung schreibt. Das kommt ihr zugute, denn hier veröffentlicht Sie auch – getarnt als Mann, wie Leonore – am 9. November 1803 den „Aufruf an den Tonkünstler Burgmüller“:

„Nach vieljährigem fruchtlosen Forschen schreite ich zu dem letzten Mittel, Kunde von Ihnen zu erhalten. Mann, der Sie sich des Knaben vielleicht nicht mehr erinnern, den Sie einst, wie sein Genius in die unsichtbare Welt der Töne führten, und dann verliessen!

Dieser Knabe bittet sie jetzt, nachdem das Rad des Schicksals alle seine Zähne der Reihe nach ihm in die Brust geschlagen, nachdem alle die Millionen Eindrücke seines Lebens ihm aus der Seele noch dem einen auffrischt, den Sie auf ihn machten, - dieser - Mann, bittet Sie jetzt, bey allem was Ihnen heilig ist oder war, vielleicht bey dem Worte Combanala - : lassen Sie sich von ihm finden!“

Combanala scheint ein Kosenamen zu sein, den August Burgmüller damals für Therese von Zandt benutzt. Der Aufruf geht noch weiter. Und wer auch nur eine Sekunde lang glaubt, es handle sich hier tatsächlich um einen männlichen Autor – nun, der wird nur sehr flüchtig gelesen oder andere Schlüsse gezogen haben:

„O Ihr Bild steht noch so klar vor meiner Seele, als den Tag nach unserer Trennung; aber ich lebe des festen Glaubens, dass ich nicht sterben werde, so nahe mein Tod auch ist, bevor ich Sie noch einmal gesehen habe, Lassen Sie mich Ihre Adresse durch diese Blätter wissen, oder senden Sie dieselben dafern Ihnen Rücksichten jenes nicht erlauben, versiegelt unter der Signatur...“ ect.,ect. Und noch ein Nachsatz, quasi ein Postscriptum: „Zugleich ersuche ich jeden Andern, dem die Ruhe auch eines fremden Herzens nicht gleichgültig ist, und der von meinem B. bestimmte Nachricht zu geben vermag, solches auf eine der oben angegebenen Arten gütig zu berwerkstelligen.“

Und tatsächlich: der Aufruf tut seine Wirkung!



## **Musik 5**

### **Ludwig van Beethoven**

Ouvertüre zu Fidelio

Leonard Bernstein (Ltg.), New York Philharmonic

Sony Classical, LC 06868 Bestellnummer: 47518 EAN: 5099704751825

Zeit: 6:39

SWR M0073877 005

Leonard Bernstein am Pult des New York Philharmonic, sie spielten die Ouvertüre zu Beethovens Befreiungsoper Fidelio, zu der ihn vermutlich die Mutter Norbert Burgmüllers inspiriert hat.

Zunächst muss sie aber den zukünftigen Vater Norberts wiederfinden: ganz wie Leonore als Mann getarnt.

Doch Thereses Suche ist offensiver: Sie annonciert einfach in der Leipziger allgemeinen musikalischen Zeitung und wird belohnt; kurz nach Erscheinen des Artikels bewirbt sich August Burgmüller um eine Stelle in Regensburg – der Ort, an dem er Therese von Zandt nach 10-jähriger Trennung wiedertrifft – wahrscheinlich am 25. August 1804, Therese wird praktisch sofort schwanger. Das klingt alles herrlich romantisch, tatsächlich bleiben die beiden aber zunächst auf Abstand: sie beziehen keine gemeinsame Wohnung und an eine Heirat denken sie offenbar auch nicht, Therese beschließt sogar, August zu verlassen, weil der offenbar die Vaterschaft anzweifelt (der andere Kandidat wäre also Beethoven gewesen).

Aber Therese bleibt und bringt im Mai einen Knaben zur Welt, in Regensburg.

Das Geburtsdatum lässt keinen Zweifel: Beethoven kann nicht der Vater gewesen sein, August ist besänftigt und heiratet Therese, einen Tag nach der Geburt und noch bevor der erstgeborene Burgmüller getauft wird.

## **Musik 6**

### **Gabriel Faure**

Berceuse op. 16

Lajos Lencses (Oboe), Gisele Herbert (Harfe)

Audite, LC 04480 Bestellnummer: 368409 EAN: unbekannt

Zeit: 3:10

SWR M0013483 005

Ein Wiegenlied von Gabriel Faure, die Berceuse op 16 – eigentlich für Violine und Orchester geschrieben, hier in der Fassung für Harfe und Oboe, gespielt haben Lajos Lencses, Oboe und Gisèle Herbert, Harfe.

Inzwischen leben die Burgmüllers unter einem Dach und die Grenzen zwischen Beruflichem und Privatem verschwimmen. Nach Schillers Tod sind alle rechtschaffen erschüttert und sich einig: es muss mehr Schauspielschulen geben, um das Theater bzw. die Schaubühne als moralische Anstalt ganz im Schiller'schen Sinne voranzubringen.

Die allererste Schauspielschule Deutschlands gründet sich also in Regensburg und in Ermangelung passender Räumlichkeiten findet die Ausbildung zunächst bei Burgmüllers daheim statt.

Doch nach fünf Jahren muss die Schauspielschule wieder schließen.

Wie auch immer: Burgmüllers Verdienste in Regensburg sind groß, auch in musikalischer Hinsicht. So heißt es in der Berliner Zeitung: „dem vorzüglichen Talente und unermüdetem Kunsteifer des Herrn Musik-

Directors Burgmüller verdanken wir ein Orchester, desgleichen an wenigen Höfen zu finden seyn möchte“.

Man könnte also meinen, alles lief prima – aber Therese und August finden nicht mehr zu der alten Leidenschaft zurück, offenbar haben sich beide – zu welcher Gelegenheit auch immer – zu große, seelische Wunden zugefügt. Therese rechtfertigt sich in einem Aufsatz indirekt: „In der Liebe wacht das Gewissen nicht auf für an ihr verübte Sünden, und in der Pflicht stirbt die Liebe. Wer dieser höchsten aller Leidenschaften große Opfer brachte, läßt die Pflicht am wenigsten ihr Schuldbuch aufschlagen und abrechnen.“

Wie eine Replik wirkt eine der wenigen erhaltenen Kompositionen von August, auch wenn er selbst sich den Stoff nicht ausgesucht hat. Ähnlich wie bei den Diabelli-Variationen hat eine Gräfin ein zu vertonendes Gedicht an eine ganze Reihe von Komponisten weitergegeben: in questa tomba oscura – ein Text über einen Liebhaber, der aus Gram nicht erhört zu werden stirbt, um dann in der Gruft besagtes in questa tomba oscura – also in dieses Grabes Dunkel – zu singen. Die Noten Burgmüllers sind zwar erhalten, aber leider gibt es keine Einspielung dazu. Aber raten Sie mal, wer dieses Gedicht auch vertont hat? Richtig! Beethoven!

## **Musik 7**

### **Ludwig van Beethoven**

In questa tomba oscura WoO 133

Cecilia Bartoli (Mezzosopran), Andras Schiff (Klavier)

Decca, LC 00171 Bestellnummer: 440297-2 EAN: 028944029727

Zeit: 3:21 SWR 1935891 006

Cecilia Bartoli und Andras Schiff mit dem kleinen Liedchen „in questa tomba oscura – ein WoO von Ludwig van Beethoven.

Dieses Lied wird an unterschiedliche Komponisten gegeben, damit sie es vertonen und anschließend eine Art Anthologie dazu herausgegeben werden kann. Einer der Komponisten ist August Burgmüller – die Noten dazu sind auch noch erhalten, aber bislang hat sich noch niemand berufen gefühlt, es aufzunehmen.

Bei den Burgmüllers in Regensburg läuft alles soweit rund. Der zweite Sohn – der vor allem Pianisten ein Begriff sein dürfte – erblickt das Licht der Welt: Friedrich Franz. Seine 25 leichten Etüden op. 100 werden heute noch gerne im Klavierunterricht benutzt.

## **Musik 8**

### **Friedrich Burgmüller**

Ballade (15) aus 25 Etüden für Klavier op. 100

Tobias Koch (Klavier)

Genuin, LC 12029 Bestellnummer: 86061 EAN: 4260036250619

Zeit: 1:19

Tobias Koch mit der Ballade, der Nr. 15 aus den 25 Etüden für Klavier op. 100 von Friedrich Burgmüller.

Der ältere Bruder von Norbert. Um ihn dreht sich diese Woche in der SWR2 Musikstunde alles– Norbert wird zwar noch in Regensburg geboren, ist aber indirekt Anlass für die Familie zurück nach Düsseldorf zu gehen.

Die Geburt des Jungen führt nämlich zu einer Versöhnung zwischen Therese von Zandt und ihrem Vater, Franz Freiherr von Zandt. Er ist in Regensburg, als Friedrich geboren wird, legt sogar dessen Taufpaten fest. Eine Versöhnung in allerletzter Sekunde übrigens: Franz von Zandt stirbt wenige Monate später in Düsseldorf und die Familie bricht dorthin auf, um ihr Erbe anzutreten.

Auch wenn es für August Burgmüller beruflich zunächst eine Fahrt ins Ungewisse ist: in Düsseldorf gibt es damals keinen Hof, das dortige Theater wird nur von Wandergruppen bespielt, die Gesellschaft der Musik-Liebhaber steht kurz vor dem Aus. Aber wo nichts ist, da kann etwas wachsen und bis heute gilt August Burgmüller als der Begründer des bürgerlichen Musiklebens in Düsseldorf. Vor allem aber geht Burgmüller für seine Frau zurück ins Rheinland in der Hoffnung, hier, wo sie sich damals kennen und lieben gelernt haben, noch einmal einen Neuanfang zu finden.

## **Musik 9**

### **Robert Schumann**

Lebhaft [1], Sinfonie Nr. 3 Es-Dur

John Eliot Gardiner (Ltg.), Orchestre révolutionnaire et Romantique

Archiv Produktion, LC 00113 Bestellnummer: 457592-2

EAN:028945759128

Zeit: 8:45

SWR M0013283 004

Ein Auszug aus dem ersten Satz von Robert Schumanns Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur, die den Beinamen „die Rheinische“ trägt, weil er sie kurz nach seinem Umzug nach Düsseldorf komponiert hat und sie noch deutlich

Schumanns euphorische Stimmung widerspiegelt. John Eliot Gardiner dirigierte das Orchestre révolutionnaire et Romantique.

Der musikalische Neuanfang der Burgmüllers in Düsseldorf klappt: in nur einem halben Jahr stemmt Burgmüller – natürlich mit Unterstützung – die Düsseldorfer Musikakademie aus dem Boden. Sie sorgt für – wie es in der Verfassung heißt – „mehr Belebung des geselligen Vergnügens und Vervollkommnung der Musik“. Das ganze wird eine Art Club, in dem zwar auch musiziert wird, aber in dem man sich eben genauso trifft, um zu essen, zu trinken, zu rauchen und sich auszutauschen. Innerhalb kürzester Zeit hat die Düsseldorfer Musikakademie über 200 Mitglieder und Burgmüller ist quasi der Chefdirigent der Organisation und unter seiner Leitung wird Düsseldorf zur Musikmetropole am Niederrhein, deren Ruf ihr voraus eilt – lange bevor in Köln nennenswerte musikalische Ereignisse stattfinden.

Burgmüllers sind in ihrer neuen, alten Heimat angekommen und berufliche wie private Erfolge prägen zunächst das Leben der Familie. Das Tüpfelchen auf dem i: die Geburt des dritten Sohnes, Norbert Burgmüller. Schon von Beginn an fürchtet man um sein Leben und die kränkliche Konstitution bleibt ihm sein kurzes Leben lang erhalten. Aber dass die Burgmüllers hier ihren musikalisch talentiertesten Sohn in Armen halten – davon ahnt noch keiner etwas.

Ab Morgen beschäftigen wir uns also ausgiebig mit dem Leben des Komponisten Norbert Burgmüller in der SWR2 Musikstunde. Die heutige Folge können Sie, wenn Sie wollen nochmal hören unter [SWR2.de](https://www.swr2.de) oder mit der SWR2 App – da finden Sie auch wie gewohnt die Manuskripte zum Nachlesen. Mein Name ist Nele Freudenberger, ich wünsche Ihnen

noch einen schönen Tag und verabschiede mich mit einem Ausschnitt aus dem letzten Satz der Sinfonie Nr. 2 in D-Dur, das op. 11 von Norbert Burgmüller. Es spielt das Colibri Ensemble unter Alexander Lonquich.

## **Musik 10**

### **Norbert Burgmüller**

Scherzo. Presto. aus: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 11

Alexander Lonquich (Ltg.), Colibri Ensemble

Odradek

LC 37062 Bestellnummer: ODRCD355 EAN: 855317003554

Zeit: 6:34